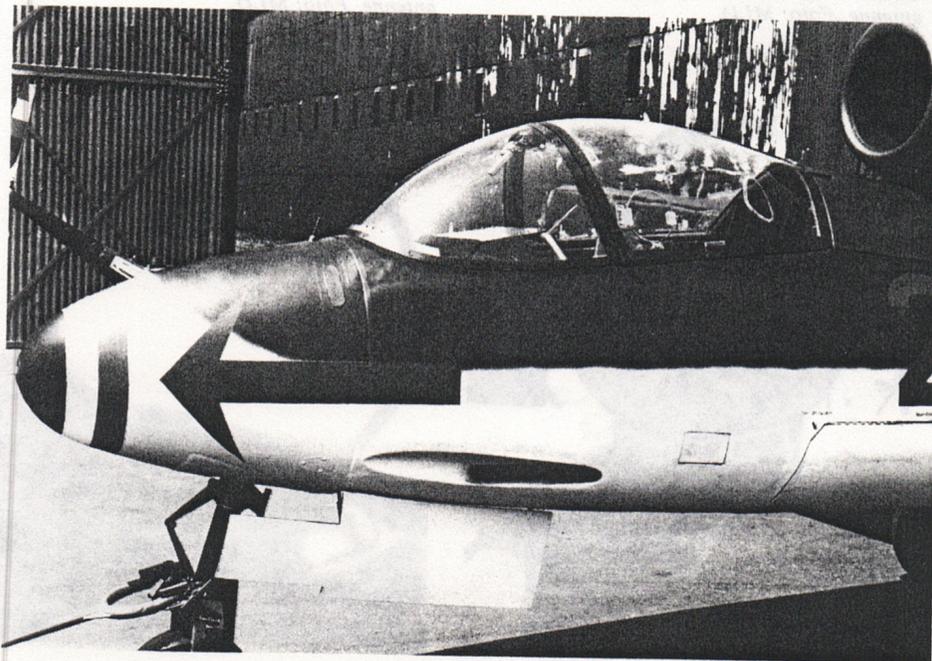
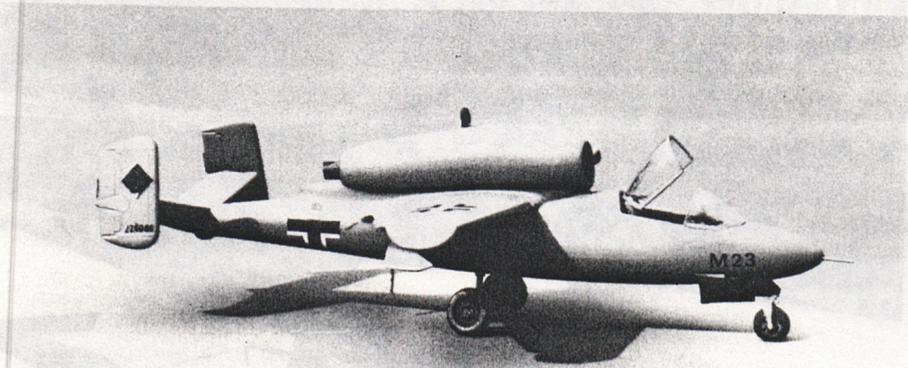


Manfred Leihse, Dillingen/Saar

HEINKEL He 162 „Salamander“



Das Original

Kein anderer Strahljäger der Welt ist in solch kurzer Zeit entwickelt, gebaut und geflogen worden. Kaum 90 Tage lagen zwischen Auftragserteilung und Erstflug — eine noch heute vielbestaunte Ingenieurleistung.

Nach dem Erstflug am 6. Dezember 1944 wurden bis zum Ende des Krieges noch 100 Maschinen von der Luftwaffe offiziell übernommen. Dazu kamen weitere 20–30 Flugzeuge, die ohne Formalitäten aus den Werken abgeholt wurden.

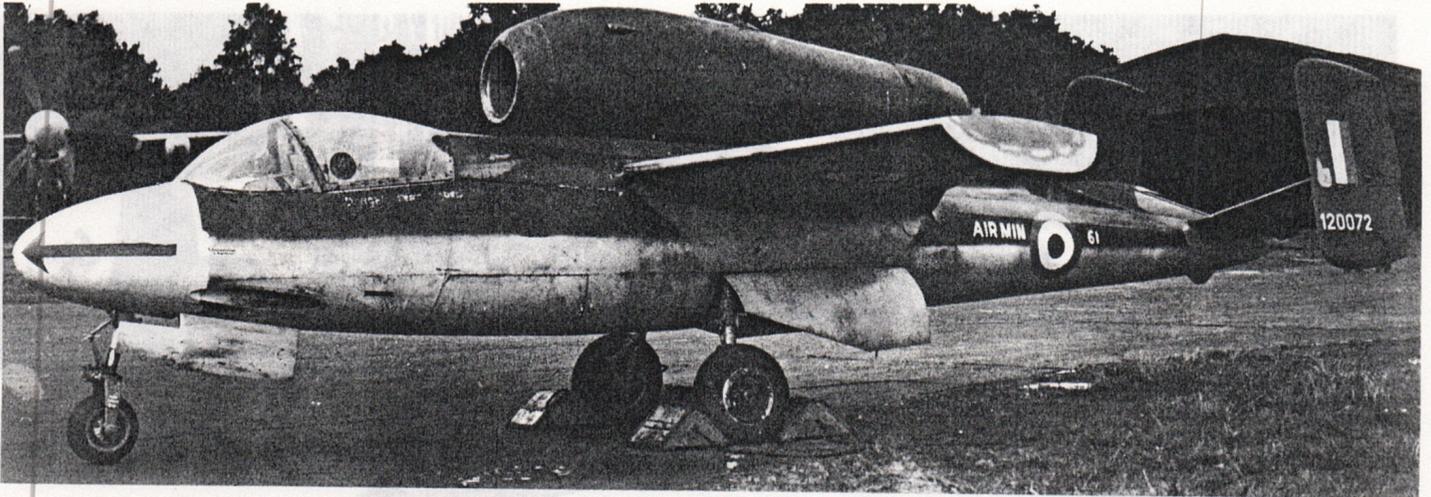
Die gebauten He 162 gingen an das Erprobungskommando 162 in Rechlin-Roggenthin und an das JG 1, kamen jedoch nicht zum Einsatz.

Das Modell

Von der Heinkel He 162 gibt es zwei Modelle, beide im Maßstab 1/72. Davon ist das Modell von Lindberg in Deutschland nur mit erheblichen Mühen noch im Fachhandel zu bekommen.

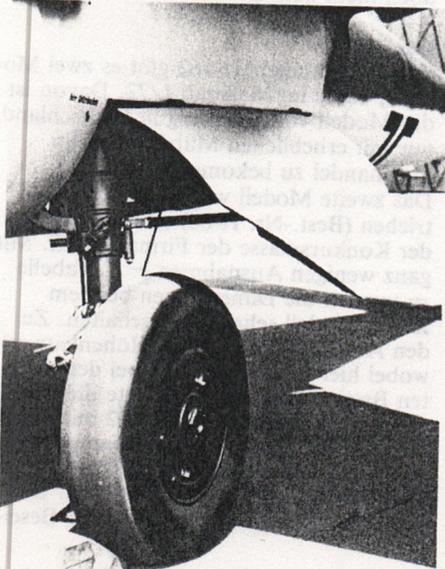
Das zweite Modell wird von Revell vertrieben (Best.-Nr. H-80) und stammt aus der Konkursmasse der Firma FROG. Mit ganz wenigen Ausnahmen — s. Tabelle — werden die Dimensionen bei dem Revell-Modell sehr gut eingehalten. Zu den Ausnahmen zählt das Höhenleitwerk, wobei hier Schwierigkeiten bei der exakten Bestimmung der Meßwerte die Ursache sind. So wurde die He 162 mit einem Höhenleitwerk von 2,40 m Spannweite geplant, während der ersten Flugversuche aber sofort auf 2,65 m abgeändert. Da auch diese Vergrößerung nicht zur Besei-

Oben: He 162 A-2 in St. Athans, England. Von dieser Maschine stammen alle weiteren Detailaufnahmen. Mitte: He 162 als Modell. Fotos: MLD.



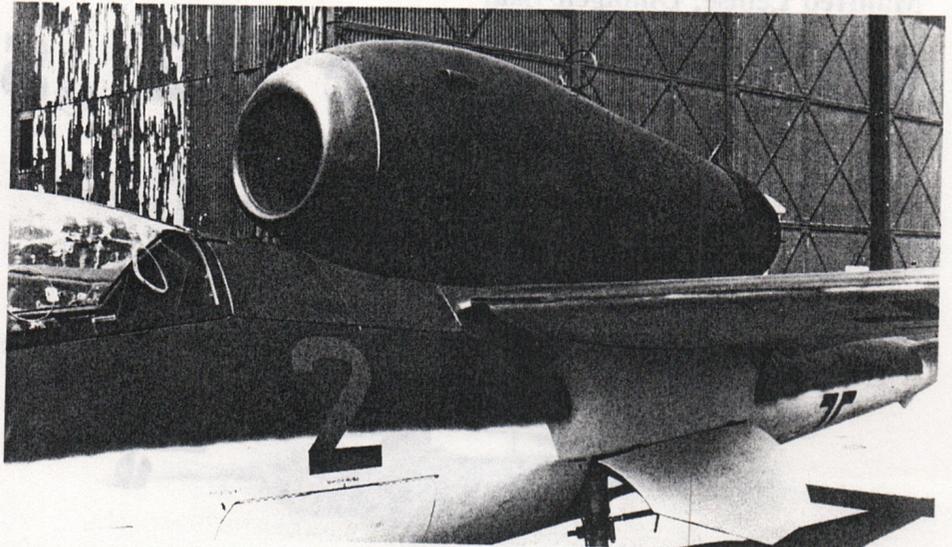
tigung der Stabilitätsprobleme führte, vergrößerte man die Spannweite erneut, diesmal auf 3,40 m. Leider blieb unbekannt, ob dieses Maß für die Spannweite ohne Endscheiben, oder mit den Endscheiben gilt. Nach den an einer He 162 genommenen Maßen, die jedoch nicht auf den Zentimeter genau sein konnten, dürfte das Maß sich auf die größte Breite – also mit den Endscheiben – beziehen. Die um 2 mm zu große Spannweite des Modells ist durch eine Bearbeitung der nach unten abgewinkelten Randbögen sehr einfach zu beseitigen. Das Staurohr ist um 3 mm zu verkürzen, oder durch ein geeignetes Stück einer Injektionsnadel zu ersetzen (Maße s. Tabelle). Der Zusammenbau des Modells bereitet keine Schwierigkeiten, erfordert aber an verschiedenen Stellen einige Nacharbeit – z. B. im Fahrwerksbereich, bei den Fahrwerksabdeckklappen, bei der Ringantenne auf dem Triebwerk und auf der Tragflächenunterseite.

Unten: Hauptfahrwerkdetail. Foto: MLD.



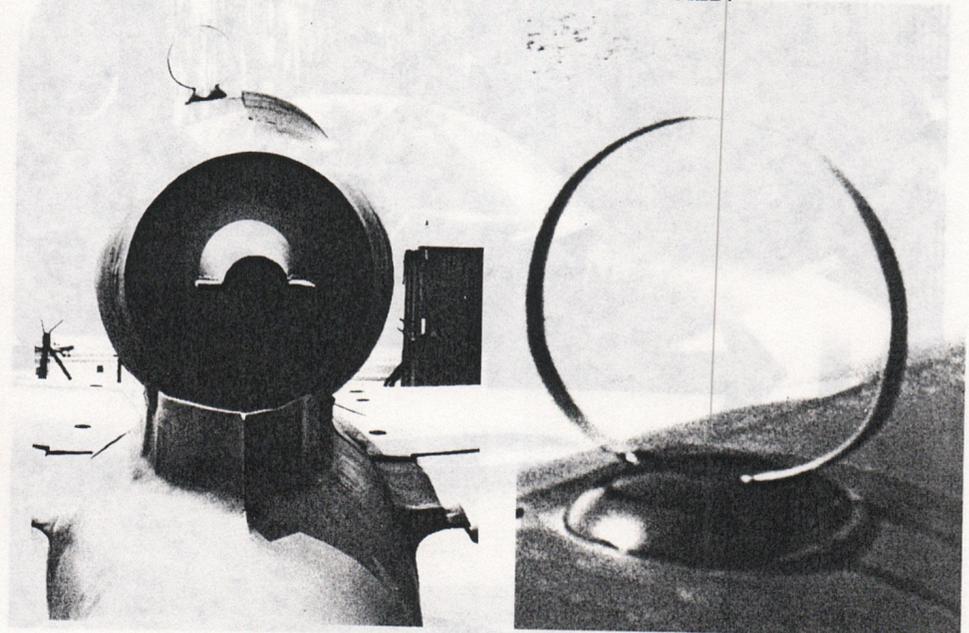
Oben: In Farnborough wurde diese He 162 nach dem Krieg zu Testzwecken geflogen. Foto: Crown Copyright via MLD.

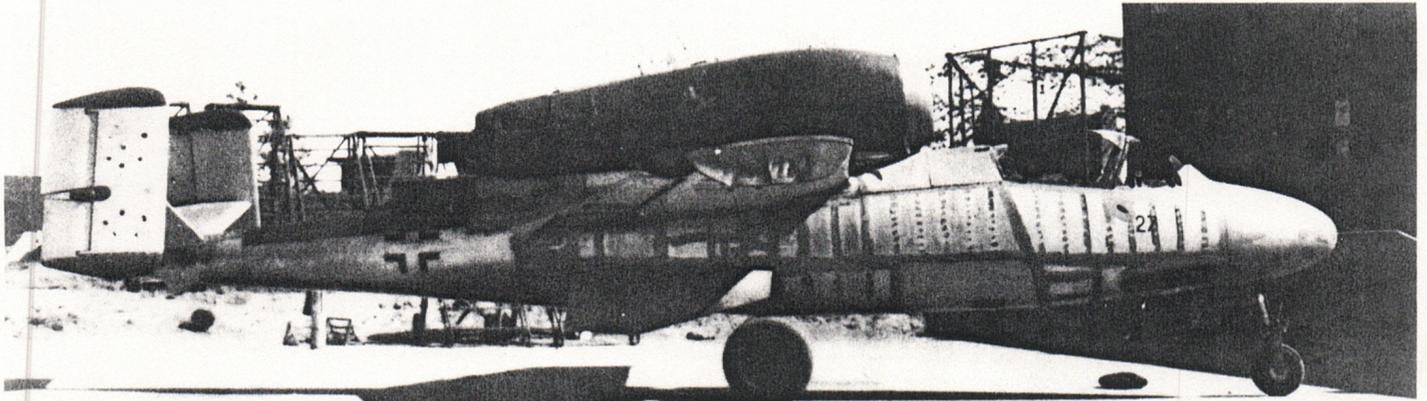
Unten: Triebwerk an der He 162. Man beachte die Stolperkante an der Tragflächenvorderkante innen. Foto: MLD.



Unten: Triebwerk mit Verkleidung und Ringantenne. Foto: MLD.

Unten: Man beachte die Form der Ringantenne. Foto: MLD.

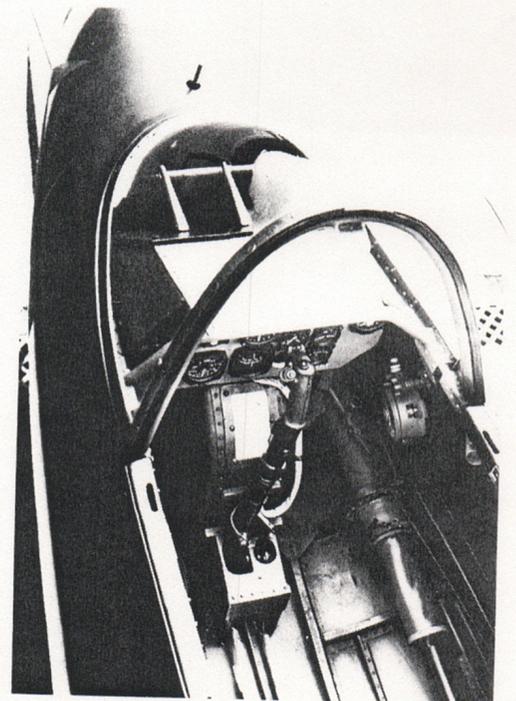
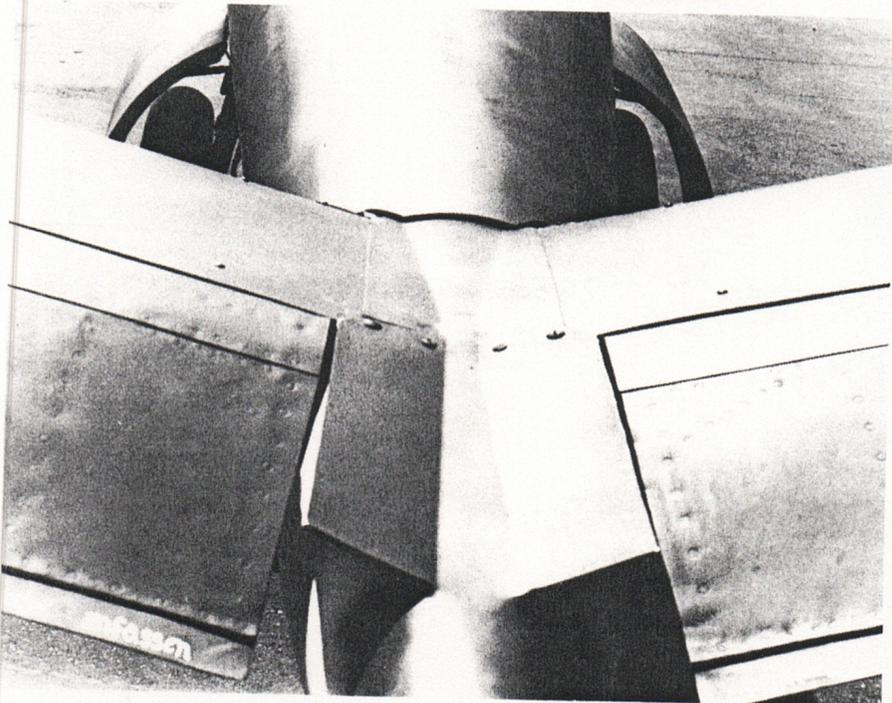
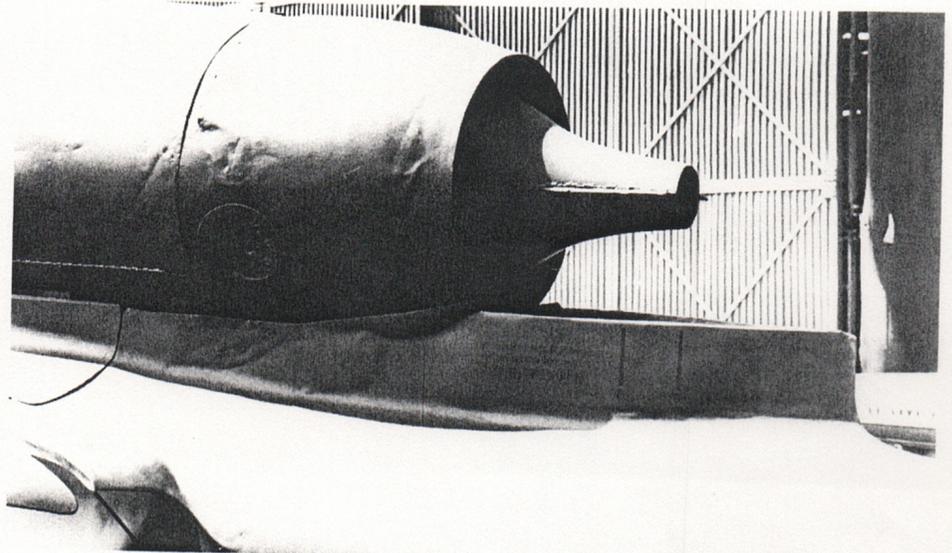


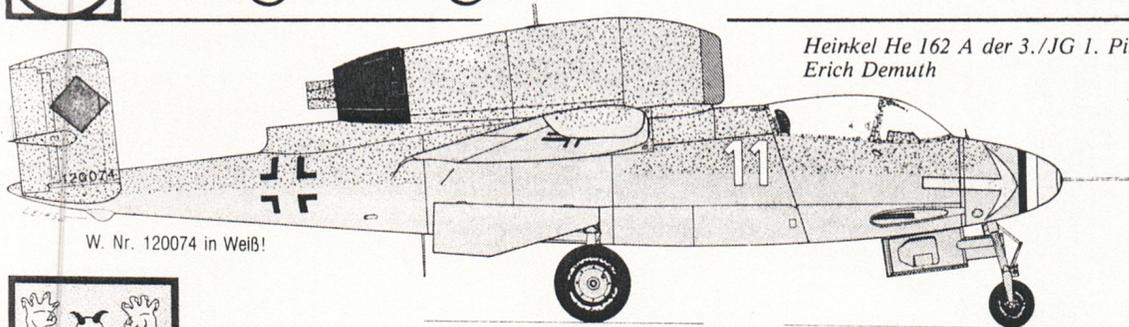


Oben: Nach einem Angriff lädierte He 162. Ausschuß für Leuchtpistole neben der 2. Foto: IWM.

Unten: Details an Triebwerk und Tragflächenübergang. Die Beschriftung ist in sehr fehlerhaftem Deutsch. Foto: MLD.

Die Kanonenöffnungen sollten unbedingt ausgearbeitet werden, sie sind zu flach. Ebenso sollte der um 5 mm herausragende Lauf des MG 151/20 neu eingebaut werden. Der Kabinenbereich ist — außer einem Sitz — mit keinen Details versehen. Da aber die zweigeteilte Haube (sie ist zu dick) sehr leicht geöffnet dargestellt werden kann, sollten hier entsprechende Arbeiten ausgeführt werden (s. Foto). Der kleine, aber charakteristische Luft-einlauf an der linken Triebwerksseite sollte selbst hergestellt werden. Für ein besseres Aussehen kann man alle Trimmkanten aus hauchdünnem Plastikmaterial neu anfertigen. Alle Flächenhinterkanten sollten spitz zulaufend geschliffen werden. Details für Anstrich und Markierungen: s. Zeichnungen.





W. Nr. 120074 in Weiß!

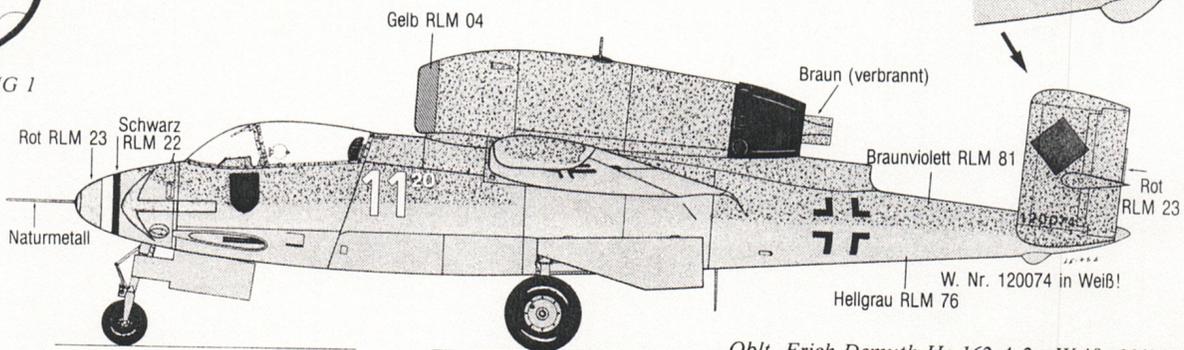
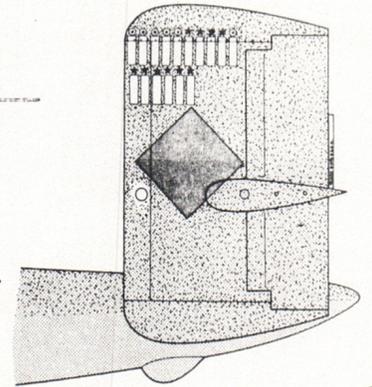
Heinkel He 162 A der 3./JG 1. Pilot: Oblt. Erich Demuth



Wappen der JG 1

Werk-Nummern am Seitenleitwerk in Weiß RLM 21

Abschußmarkierungen am Seitenleitwerk der He 162 A von Oblt. Erich Demuth bei der 3./JG 1



Werk-Nummern am Seitenleitwerk in Weiß RLM 21

Oblt. Erich Demuth He 162 A-2 „Weiße 11“ 3./JG 1

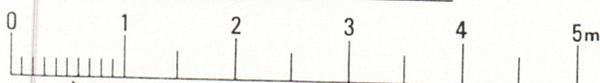


Hülsenauswurf für MG 151/20

Bugfahrwerkdetail der Heinkel He 162 A

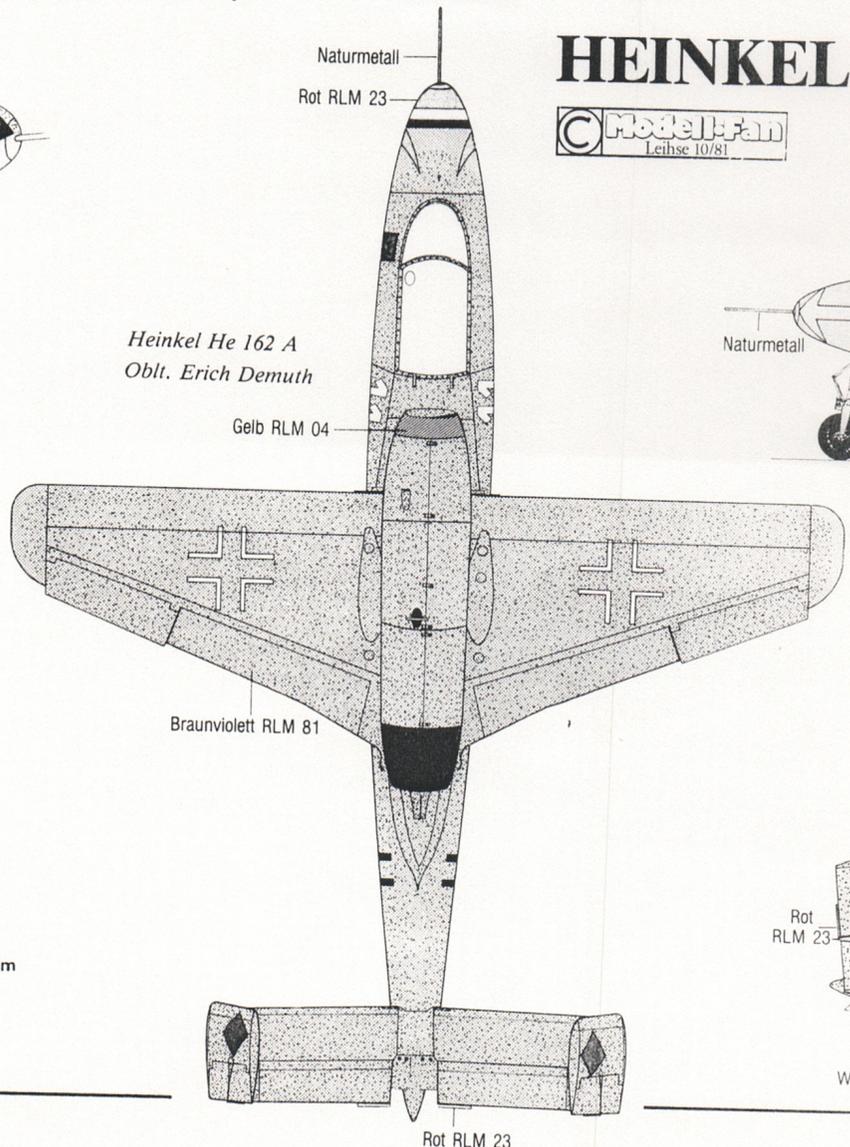
Abmessungen der Heinkel He 162 A

	Original	1/72 Soll	Ist
Spannweite	7200 mm	100 mm	+ 1 mm
Länge ohne Staurohr	9050 mm	125,69 mm	+ 3 mm
Länge mit Staurohr	9650 mm	134,02 mm	
Höhe	2600 mm	36,11 mm	
Höhenleitwerk-Spannweite	3400 mm	47,22 mm	- 2 mm
Seitenleitwerk-Breite	830 mm	11,52 mm	
Höhe	1400 mm	19,44 mm	
Triebwerk-Länge ohne Düsenadel	3300 mm	45,83 mm	



Jeder Teilstrich entspricht 10 cm

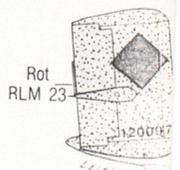
HEINKEL He



Heinkel He 162 A Oblt. Erich Demuth



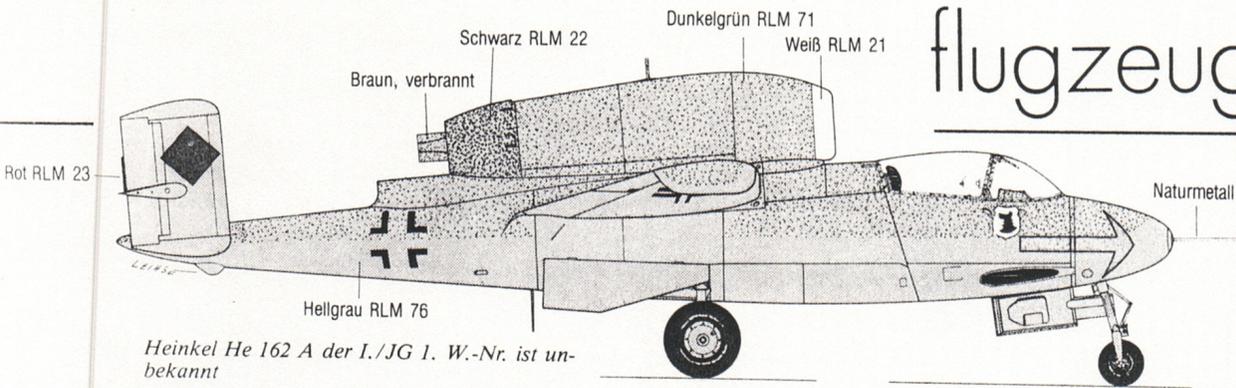
Naturmetall



Rot RLM 23

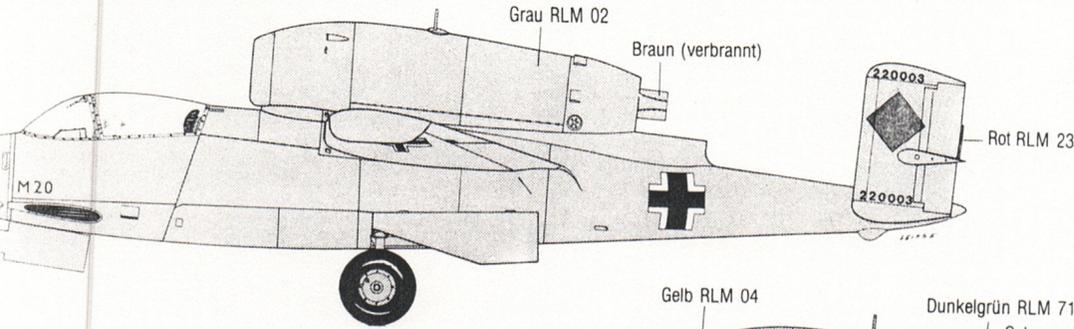
W. Nr. 120074

Rot RLM 23



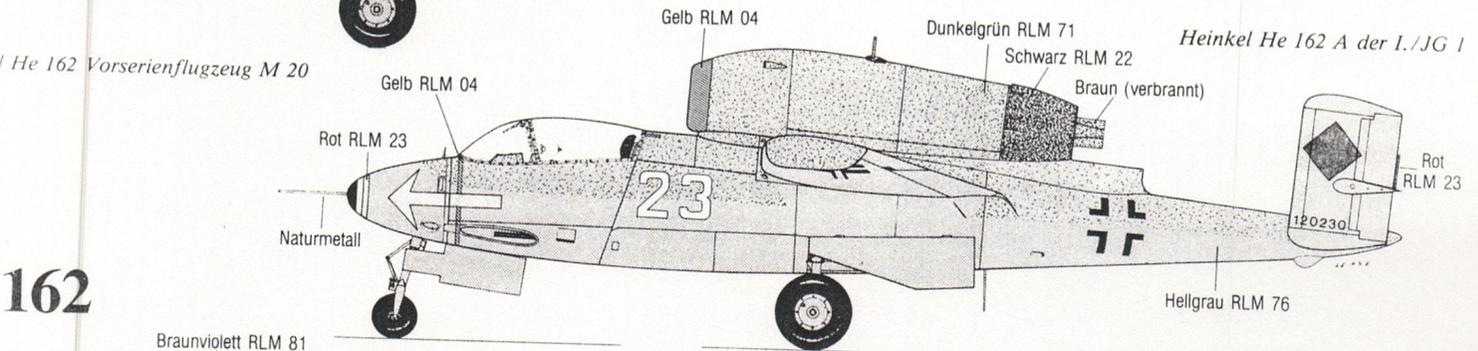
Heinkel He 162 A der I./JG 1. W.-Nr. ist unbekannt

Wappen der JG 77 an He 162 der I./JG 1

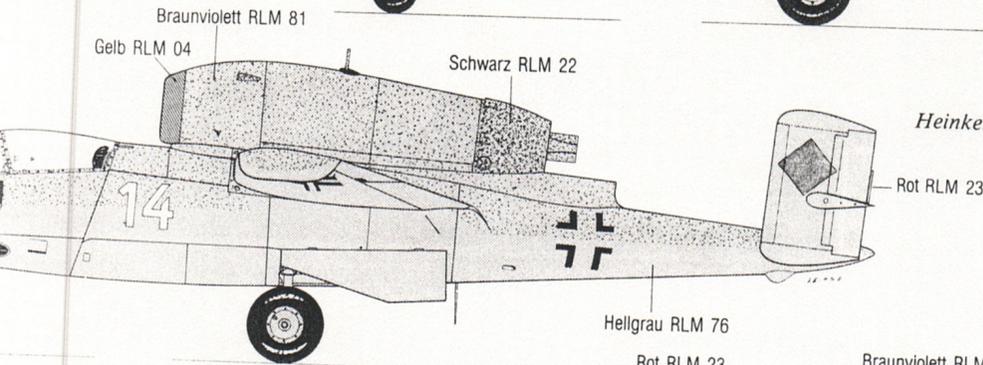


He 162 Vorserienflugzeug M 20

Heinkel He 162 A der I./JG 1

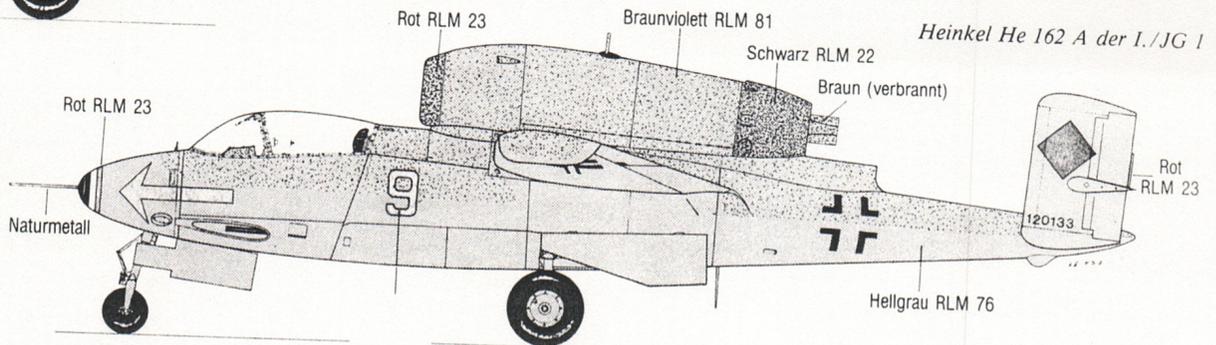


162

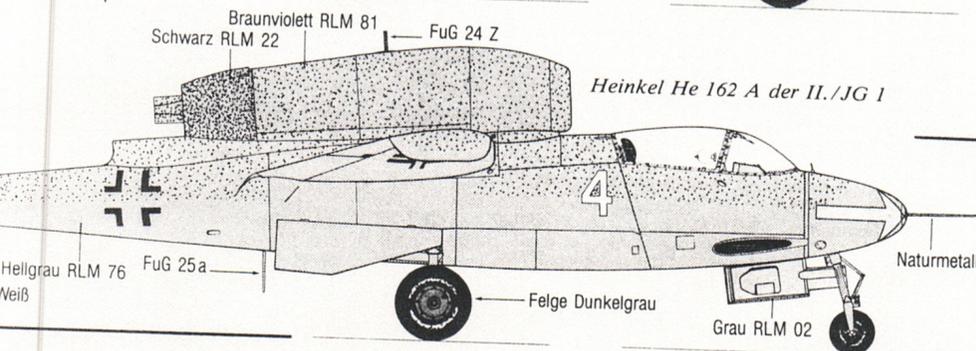


Heinkel He 162 A der 3./JG 1

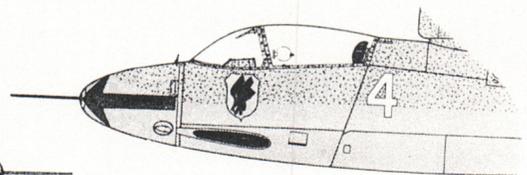
Wappen des KG 30



Heinkel He 162 A der I./JG 1



Heinkel He 162 A der II./JG 1



Wappen des KG 30 an der He 162 der II./JG 1

Werk-Nummern am Seitenleitwerk in Weiß RLM 21